

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1924

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSL-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1924. — Rumänien. Zollerhöhung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im I. Vierteljahr 1925. — Ausfuhr schweizerischer Textilwaren im Jahre 1924. — Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen. — Das Falliment einer großen japanischen Handelsfirma. — Internationaler Handelsverkehr. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat März 1925. — Gliederung der schweizerischen Industrie. — Textilindustrie und Arbeitsmarkt im März 1925. — Chemiker Kongreß. — Berufslehre in der Lyoner Seidenweberei. — Teppichindustrie in Griechenland. — Aus der englischen Textilindustrie im Jahre 1924. — Oesterreich. Baumwollkongreß. — Rumänien. Errichtung einer neuen Seidenweberei. — Tschechoslowakei. Zahlen aus der Textilindustrie. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Aus der Kunstseidenindustrie. — Die Gründe für die Verringerung im Baumwollertrag der Vereinigten Staaten. — Die Seidenkultur in Spanien. — Die Ausdehnung der Seidenzucht in China. — Die Beständigkeit im Seidenhandel. — Der zeitliche Verlauf des Kraftbedarfes in Textilfabriken. — Kleinigkeiten. — Ueber Fleckenentfernung. — Mode-Berichte. Pariser Modebrief. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. Die Basler Mustermesse 1925. — Fachschulen und Forschungsinstitute. Schweizerische Versuchsanstalt St. Gallen. — Personelles. — Firmen-Nachrichten. — Patent-Berichte. — Fragekasten. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. Besuch des Werkes im Wäggitäl. Verdankungen. Stellen.

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1924.

In Ergänzung der Berichterstattung über die Lage der schweizerischen Textilindustrie im vergangenen Jahre entnehmen wir dem bereits in Nr. 2 (Februar 1925) erwähnten Bulletin der Schweizerischen Kreditanstalt noch nachstehende Ausführungen:

Die Verhältnisse auf dem Baumwollmarkt versprachen für die Baumwollindustrie zu Anfang des Berichtsjahres nicht nur keine Erleichterung im Sinne billigerer Preise für im ersten Halbjahr oder gar prompt zu liefernde Garne und Tücher; im Gegenteil, man mußte damit rechnen, daß mit dem Fortschreiten der alten Saison die Lage sich noch verschärfen werde, nachdem wiederum nur eine relativ kleine, kaum 11 Millionen Ballen zählende Ernte im nordamerikanischen Baumwollgebiet gewachsen und daher ein starkes Abnehmen der Weltvorräte zu erwarten war. — Es behaupteten sich denn auch, abgesehen von vorübergehenden Fluktuationen, die nahen Terminpositionen in New-York während des ersten Halbjahres immer eher über 30 Cents. — Analog mit diesen amerikanischen Preisen stellten sich auch diejenigen der ägyptischen und andern Baumwollsorten ein. Es wäre aber noch weit schlimmer mit dieser Verteuerung gekommen, wenn nicht starke Produktionseinschränkungen in der nordamerikanischen und englischen Baumwoll-Industrie durchgeführt worden wären. Die hohen Rohstoffpreise hemmten auch bei uns eine gesunde Geschäftsentwicklung, besonders in Grobgarnen und Grobgeweben. Mit dem Fortschreiten der Saison stellte sich ein starker Deport für neue Erntepreise ein, nachdem es hieß, daß sowohl in Amerika als auch in Aegypten und Indien das Anpflanzungsareal erhöht worden sei, sodaß man allgemein größere Baumwollerträge in Aussicht nehmen konnte. Es gab denn auch im Laufe des Sommers, und besonders im September, billige Kaufchancen in Baumwolle. — Der amerikanische Markt fiel vorübergehend auf 21.50 Cents für New-York Termin und der ägyptische auf 37.25 Dollar. Infolge der billigeren Preislage für das Rohmaterial stellten sich Garne und Tücher ebenfalls billiger ein; es mußten bei der vorherrschenden Baisstendenz oft sogar noch stärker gesunkene Rohstoffpreise in Kalkulation gezogen werden. Schon gegen Ende September setzte jedoch infolge einer kleineren Ernteschätzung der Agrikulturbureaus in Washington ein kräftiger Preisumschwung ein, und im Handumdrehen sah man New-York Termin wieder auf 26 Cents, nicht des legitimen Handels wegen, sondern weil die stets in Bereitschaft stehende Spekulation sich des Artikels angenommen hatte. Angesichts wieder besserer Ernteberichte konnte sich jener Preisauftrieb allerdings nicht ganz halten, und jetzt gegen Ende des Jahres, nachdem das schöne Herbst- und Vorwinterwetter in Amerika das Ernteertragnis eher zu steigern vermochte, stellen sich die Preise auch entsprechend ein und man sieht wieder einer 23 Cents-Basis für Termin New-York entgegen. In Aegypten vollzog sich fatalerweise seit Ende September ein Umschwung im Erntestand, indem früh aufgetretene Nebel gerade in der Zeit,

wo sich die Blüten entwickelten, Schäden an den Baumwollpflanzungen verursachten, welche die Ernteschätzungen von zuerst 8 Millionen Cantars rasch unter 7 Millionen herunterdrückten. — Im Garngeschäft hat sich ein guter Absatz eingestellt, weniger zwar in Grobgarnen als in mittelfeinen und feinen Garnen. Das gleiche kann vom Tüchermarkt gesagt werden, wo Ende des dritten Quartals und seither in Calicots, ferner in gewissen Renforcé- und Cottone-Artikeln und dann vorwiegend in den immer noch zügigen Voilegeweben überall ordentliche Abschlüsse zustande kamen. Es scheint ein gewisser Aufschwung, gleich wie in Amerika und England, auch in unserer Textilindustrie einzusetzen, als Zeichen wachsender Kaufkraft in unsern nachbarlichen Absatzländern, und es eröffnen sich darum für das kommende Jahr keine ungünstigen Aussichten für die schweizerische Baumwollspinnerei und -Weberei.

Für die Wollweberei brachte die letzte 1924er Auktionsserie in London bei lebhafter Beteiligung wieder höhere Wollpreise, womit die seit Beginn des Jahres eingetretenen Preissteigerungen für feine Qualitäten 20—25 Prozent, für grobe 30—40 Prozent erreichten. Während diese Höherbewertung des Rohmaterials einer unzulänglichen Produktion für den vergrößerten Bedarf der Wollindustrie zuzuschreiben ist, herrschte auf dem Tuchmarkt allerdings wenig Kauflust. Da besonders die Schweiz als Absatzfeld der billiger produzierenden Konkurrenz unserer Nachbarländer bevorzugt wird, war das Geschäft in Zivilstoffen für die einheimische Industrie äußerst mühsam und es war nicht möglich, Aufträge zu auskömmlichen Preisen zu erlangen. Nicht günstiger stellte sich die Fabrikation der Bundestücher, deren Preise ebenfalls nicht der erheblichen Wollverteuerung zu folgen vermochten. Durch die per 1. Dezember aufgehobene Einfuhrbeschränkung für die gesamte ausländische Wollkonfektion in Herren- und Damenkleidern werden die Aussichten leider sehr ungünstig beeinflusst. Der als Aequivalent mit Deutschland vereinbarten bescheidenen Ausfuhrquote von Stoffen dürfte in Anbetracht des hohen deutschen Einfuhrzolles und der dortigen billigen Arbeitslöhne keine praktische Bedeutung zukommen. Der Kammgarnspinnerei brachten die ersten Monate reichliche Beschäftigung. Leider war diese günstige Situation nicht von langer Dauer und schon im Sommer wurde der Absatz der Produkte immer schwieriger. Verkäufe waren bei den weiter gestiegenen Rohwollpreisen nur, unter empfindlichen Opfern möglich. Die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung eines großen Teils ihrer Absatzgebiete lassen die nächste Zukunft für die schweizerische Kammgarnspinnerei als wenig aussichtsvoll erscheinen.

Handelsnachrichten

Rumänien. Zollerhöhung. Die rumänische Regierung hat mit Wirkung ab 28. März 1925 eine Erhöhung der Zölle um einen Drittel eintreten lassen, durch Steigerung des Koeffizienten für die Bezahlung der Zölle in Papierlei von 30 auf 40.